

KOMMENTAR

Zur Vertagung der Standortdiskussion

Von Stephanie Peine, 15.03.12, 07:31h



Stephanie Peine

Wie Sorge ich für die größtmögliche Verunsicherung bei Schülern, Eltern und Lehrern? Das Rezept ist relativ einfach. Man nehme eine Studie von Studenten, die bestenfalls als Probierhäppchen dienen könnte, rühre einmal kräftig um und kreierte daraus ein schwer verdauliches Menu für die Schulen. Zwar serviert die Verwaltung das Angerichtete mutig, doch zögert die Politik aus Angst vor anhaltender Magenverstimmung derjenigen, die das Ganze am Ende auslöffeln sollen.

Und das sind eben Schüler, Eltern und Lehrer.

Das Rezept ist bekannt und in Bergisch Gladbach schon mehrfach erprobt. Die ungare Vorlage schmeckte vielen nicht. Warum wurde für ein umfassendes Schulkonzept nicht zuerst der Elternwille erfragt, warum legte man sich so früh auf eine Variante für eine Schulschließung fest, wurde die Raumfrage nicht rechtzeitig bis ins Detail geklärt? Statt dessen drängelt die Stadt, weil die Zukunft der Schulen längst so stark mit dem Haushalt verknüpft ist, dass auch dem Letzten klar ist, worum es wie immer geht: ums Geld. Die Sparrezepte von heute könnten aber die Kosten von morgen sein. Der Raumbedarf durch Ganztagsunterricht und Inklusion wird steigen. Ein Gebäudebestand, der schon jetzt auf Sparflamme köchelt, wird diese Nachfrage nicht decken können.

<http://www.rhein-berg-online.ksta.de/jrbo/artikel.jsp?id=1331653404726>

Copyright 2012 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.